

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 88.

Sonntag den 11. November

1855.

Tages-Beignisse.

Odessa. 27. Oct. Militärs, die aus Nikolajeff ankommen, wissen nicht genug die gewaltigen Befestigungs-Arbeiten, welche dort im Werke sind zu schildern. Alle in dem dortigen Reservelager befindlichen Truppen, so wie die dort eingelaugten vier Druschinen der Dnower und Kajaner Reichswehr, über 30,000 Mann, sind unaufhörlich mit der Errichtung und Armirung unzähliger Batterien rings um die Stadt beschäftigt. Die Ueberfuhr über den Bug auf der Straße von Odessa im Norden der Stadt bei dem Dorfe Barwaroffka soll durch die cassemattirten Forts gedeckt werden; dasselbe gilt von dem Zugange auf der Chersoner Seite. Alle diese Fortifikationsarbeiten werden von dem Ingenieurgenerale Lortleben geleitet. Die Befestigungsarbeiten der Nordseite Sebastopols hat unterdessen sein ebentüchtiger Colleague, Mellnikoff, übernommen. Das Bett des gleich unterhalb des Dorfes Spasska etwa 600 Sassen breiten Bugs soll durch die im Bau begriffenen 500 Kannonierschaluppen, diese hinwieder durch mehrere Forts und Redouten längs der beiden Ufer vertheidigt werden. Diese Flotille wird mit den Ueberbleibseln der ehemaligen schwarzen Meeresflotte, mit den unsterblichen Vertheidigern Sebastopols, etwa 4600 Matrosen, benannt werden. — Der freudige Empfang dieser Tapfern bei ihrer Ankunft in Nikolajeff von Seiten der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Aber schwer läßt sich auch die Rührung der Sieger von Sinope schildern, als sie ihrem Monarchen gegenüberstanden. In der Anrede, welche der Kaiser an sie hielt, erwähnte er der unzähligen Verdienste, welche sie sich um den Kaiser und das Vaterland erworben, dankte für

denselben im Namen Rußlands und sprach die Hoffnung aus, daß, wie bisher, so auch in der Zukunft sie den Schatten ihrer auf den blutgetränkten Wällen Sebastopols für das Vaterland den Heldentod gefallenen Führer Korniloff, Machimoff und Titomin keine Schande bereiten würden. „Durch Euch,“ schloß die Rede, „ward Sebastopol was es war, der Kirchhof der Blüthe der größten europäischen Heere, der Schrecken unserer Feinde. Zeiget auch künftig, daß Eure Anwesenheit allein genügt, um aus jedem Fischerdorfe ein zweites Sebastopol zu bilden!“ „Dein sind wir, Dein bis in den Tod!“ war die Antwort der Matrosen, die ihren Monarchen unter unaufhörlichem Hurrarufen bis an die Pforte seines Absteigequartiers begleiteten.

— Petersburg, 29. Oct. Aus Nikolajew wird von gestern, dem 28., 9 Uhr 44 Min. Abends, gemeldet: „Gestern schiffte der Feind auf Transportschiffe Artillerie und Pferde ein; heute standen seine Schiffe noch auf derselben Stelle. Sie setzten sich in Bereitschaft, in See zu gehen. Die Zahl der Dampfer u. Kanonenboote, wo der Bug mündet, hat sich vermindert. Von ersteren blieben 5 Dampfer, von letzteren vier Boote. Die Gesamtzahl der Schiffe beträgt jetzt 64 Segel.“ Aus der Krim meldet Fürst Gortschakoff vom gestrigen Tage, 8 Uhr Abends: „Gestern fanden starke feindliche Demonstrationen von Cupatoria aus Statt, und zwar hatte der Feind 30 Escadronen Reiterei und 6 Bataillone Infanterie. Nachdem er längs der Landzunge über Saki gezogen war, schritt er bis Tschibbotas vor, wurde hier von unserer Avantgarde aufgehalten und zog sich nach einigen Kanonenschüssen auf Saki zurück. Heute erneuerte der Feind seinen Angriff, indem er mit einem Theile sei-

ner Truppen nach Leitetch vorrückte. Unsere Ulanen-Division, durch Dragoner unterstützt, bedrohte seine Flanke, und er zog sich abermals auf Saki zurück. Sonst steht überall Alles gut." (Kln. 3.)

— Alexandria, 25. Oct. Die aus Constantinopel erwartete Schwester des Vice-Königs ist mit ihrem aus 300 Frauen bestehenden Gefolge hier eingetroffen und im Harem des Vice-Königs abgestiegen, welcher letztere ebenfalls aus mehreren hundert Weibern besteht. Wie wir aus guter Quelle vernehmen, soll trotz der großen Anhäufung von Weibern in einem Hause der größte Friede herrschen u. Alles in bester Ordnung gehen, was schwerlich in Europa unter gleichen Umständen der Fall sein würde. Es ist dies Wunder gewiß nur der äußersten Strenge der beiden Höchstregierenden zuzuschreiben, von denen die Favoritin des Saïd Pascha zwar als sehr sanft, die Schwester desselben aber als sehr herrschsüchtig, ganz das Ebenbild des Vaters Mehemed Ali, selbst dem Aeußeren nach, geschildert wird. Nach dem Urtheile sachverständiger Damen von hier sollen sich im Gefolge der beiden Prinzessinnen die schönsten Weiber befinden ganz besonders aber sich manche Circassierinnen durch Schönheit auszeichnen. (Tr. 3.)

— Konstantinopel, 25. Okt. An irgend welche energische Unternehmungen des bei Sebastopol lagernden Gros der Verbündeten Armee noch im Laufe dieses Herbstes will hier Niemand mehr glauben. Nach dem gewaltigen Schlage vom 8. Sept. ist eine Ruhepause erfolgt, welche möglicherweise erst im nächsten Frühjahr ihr Ende erreicht haben wird. Um zu diesem Termin mit ausreichenden Streitmassen zur Hand zu sein, werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen. Man will hier unter anderem wissen, daß zwei oder drei neue französische Divisionen auf dem Transport nach hier oder in der Einschiffung begriffen seien. Zugleich scheint man auf dem Kriegsschauplatz selbst sich nach Möglichkeit der Kranken und Verwundeten, die in Behandlung sind, entledigen zu wollen. Von denselben langten in den letzten Tagen bedeutende Transporte hier an. (N. 3.)

(Eingefendet.)

Wenn Einer von dem neuen Weine noch nicht die Ueberzeugung gewonnen hätte, daß er hinlänglich Gehalt besitze, um schwärmerische Begeisterung hervorzurufen, dem wäre dazu hinreichend Gelegenheit geboten worden, wenn er einer Abschiedsscene bei Posthalter Remshardt hier angewohnt hätte.

Das Sklavenschiff.

(Fortsetzung.)

Sind die Schwarzen. Gehe noch Einer hinunter. Ich lasse der Wache befehlen, sich Gehorsam zu erzwingen. Und müstet Ihr Einen todtschlagen, den Andern zum erschreckenden Exempel. Jetzt gilt es!

Ein rüstiger Bursche tauchte unter. Gleich darauf fing der Lärm an, sich zu verdoppeln. Der Bursche kehrte nicht zurück.

Verdammt die Negerbrut. Ich lasse sie blutig peitschen. Hei! ein Schuß! Da haben wir den Morgengruß dieser brittischen Bestien. Laßt ihn die Antwort hören. Feuer! Carvas! Ihr seyd 'n entschlossener Kerl! Geht hinunter und bringt sie zur Ruhe.

Carvas stieg hinab. Die Corvette gab das Zeichen zum Beidrehen. Mit stillem Zugrimm befahl der Capitän, die Segel back zu brassen und die Mannschaft gehorchte ihm nur zögernd. Die Breitseite eines Orlogs gegenüber dem Sklavenhändler ist der Wegweiser zum Galgen.

Mit jeder Sekunde nahm die Entfernung zwischen beiden Schiffen ab; mit jeder Sekunde wuchs der Lärm im Raum. Der Capitän stampfte mit dem Fuße.

Sind meine Leute sämmtlich vom Teufel besessen, daß sie nicht Ruhe schaffen können?

Ich will hinabgehen, Capitän! rief John. Gleich sollt Ihr wissen, wie es steht.

Ihu das, Bursch. Der Junge ist mehr werth, als Ihr Alle mit einander. Die Corvette legt auch bei und bringt ihre Schaluppe über Bord. Nun werden wir bald die Regerie bei uns sehen.

John stürzte todtbleich, mit allen Zeichen der Angst auf das Deck und rief:

Aufruhr! Empörung!

Bist Du verrückt geworden.

Die Sklaven sind frei. Der Carvas und die Andern, welche Ihr sandtet, sind von Ihnen erdroffelt.

Schießt sie zusammen! rief der Capitän, schäumend vor Wuth. Hinunter in den Kautzgang, wo die Flinten und Pistolen hängen.

In großer Verwirrung eilten die Matrosen die Treppe hinab. Sie griffen nach den Waffen. Neues Entsetzen. Aus jedem Hahn war der Stein sorgfältig entfernt. Sie hatten eine Waffe in Händen und konnten nicht schießen.

Tod und Teufel! schrie der Capitän erleidend und stürzte in seine Kammer, um seine eigenen Waffen zu holen. Sie waren in einem ähnlichen Zustande:

Wer hat das gethan?

Der John, sage ich! schrie der erste Offizier.

Der John, der alle Teufeleien hier am Bord ausheckte, was Ihr nie glauben wolltet.

Wer kommt denn in Eurer Kammer, als Ihr und er? Ihm danken wir's.

Wo ist der Junge? Ich zerreiße ihn mit meinen Händen. Wo ist er?

Die geheime Thür, die von dem Kajütsgänge in das Zwischendeck führte, öffnete sich von innen und aus dem dichtesten Negerhauſen erschallte die Stimme des Jünglings:

Hier bin ich und beginne einen Theil der Schuld einzuziehen, die ich von Euch zu fordern habe.

Der Capitän stand starr vor Schreck. Er vermochte keinen Laut hervorzubringen. Der Offizier wollte sich dem Negerhauſen entgegenwerfen. Aber in demselben Augenblicke legte die Schaluppe der Corvette an den Fallreep und die Führer des Sklavenschiffes mußten zu Deck, um nicht auf dem eigentlichen Schauplatz des Verbrechens betroffen zu werden.

Der zweite Lieutenant des Vultur beschrift mit einer Anzahl bewaffneter Matrosen den Fallreep. Ihr entschuldiget unsern Besuch, Herr, der Euch vielleicht belästigt. Aber die strenge Ordre, die wir haben, rechtfertigt alle Zudringlichkeit. Bitte um die Vorlage Eurer Schiffspapiere.

Mit welchem Rechte, Herr?

Mit dem Rechte, entgegnete der Lieutenant lächelnd, das von einer Reihe wohlgezielter Kanonenschüsse unterstützt wird. Wir kreuzen auf Sklavenschiffe.

Haltet Ihr dies Fahrzeug für ein solches?

Ich habe hier gar keine Meinung, sondern nur den Befehl, die Vorlage der Schiffspapiere zu fordern.

So mögt Ihr mir in des Teufels Namen folgen! sagte der Sklavenhändler mit zusammengekniffenen Lippen und ging voran.

Das Sklavenschiff hatte eine Hütte auf dem Deck. Dahin führte er den Offizier und legte ihm die Papiere vor. Der Lieutenant sah sie sorgfältig durch.

Wohl, Herr! Lissaboner Schiff und Cargo. Alles wohl klarirt und nichts dagegen einzuwenden. Dachte nicht, daß ich am Bord Alles so gut in Ordnung finden würde.

Hätter also uns Beiden den Nerger sparen mögen. Nehmt Ihr ein Glas Wein, Herr? Ich danke.

Ist mir um den Verdruß weg zu spülen, wegen des vergeblichen Seemolestes.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

W i n n e n d e n. (Geld-Offert.)

Unterzeichneter hat gegen gute Pfand gerichtliche Güterversicherung sogleich 200 fl. auszuliehen.

J. Fr. Stein, Bortenmacher.

W i n n e n d e n.

(Geschäfts-Empfehlung.)

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Buchbinder niedergelassen habe, und empfehle mich daher, mit allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln. Als:

Alle Sorten von Gesang-, Gebet- und Schul-Bücher, wie auch von sonstigen Galanteriearbeiten, und werde es mir stets angelegen sein lassen, meinen werthen Abnehmern aufs schnellste und pünktlichste zu bedienen. Meine Wohnung ist bei Herrn Ackermann Metzger 1 Treppe hoch.

J. Gottlob Krehl, Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

W i n n e n d e n. Es sind etwa 25 fl. Pflögchafts-Geld auszuleihen.

Von wem sagt die Redaction.

W i n n e n d e n.

[Geschäfts-Empfehlung.]

Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie das Kleidermachen zu betreiben gedenkt. Indem sie längere Zeit, in Kornthal und Stuttgart, in diesem Fach sich gründliche Kenntniße gesammelt, pünktliche u. billige Bedienung zusichert, bittet dieselbe um geneigtes Zutrauen.

Gottliebin Klotz.

W i n n e n d e n. Der Unterzeichnete schenkt seinen dießjährigen Wein aus per Schoppen 6kr.

Peter Jendt, Musikus.

Empfehlung.

Eine ausgezeichnete, vielfach erprobte Weinschöne, welche der theuren Hausenblase an die Seite gestellt werden darf, den neuen und alten Weinen nicht nur den schönsten Glanz gibt, sondern solche auch vor das Zäherwerden schützt, kann in kleineren und größeren Quantitäten nebst Gebrauchs-Anweisung bezogen werden bei

Apotheker Berg.

W i n n e n d e n.

Es sucht bei einer ordentlichen Familie ein Mädchen von 15 Jahren ein Unterkommen, es wird nicht auf den Lohn sondern auf gute Behandlung gesehen.

Näheres bei der

Redaction.

W i n n e n d e n.
Gebäude-Verkauf.



Da der Verkauf des in den Nummern 80 81 und 82 dieses Blattes beschriebenen hofkammerlichen Fruchtkasten-Gebäudes dahier die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dasselbe am

Samstag den 17. ditz, Vormittags 10 Uhr

wiederholt in der Kameralamts-Canzlei zur Versteigerung gebracht werden.

Gleichzeitig kommen die zunächst des Fruchtkastens befindlichen Mairerei-Gebäude zum Verkauf, wodurch für den Fall, daß das Kastengebäude zu einem gewerblichen Unternehmen erkauft würde, zu dessen beliebiger Ausdehnung alle Gelegenheit gegeben wäre. Die Mairerei-Gebäude sammt Zugehör bestehen:

- a. in einem von allen Seiten freistehenden zweistöckigen Wohnhaus in welchem sich 2 Stallungen befinden, mit angebauter Wagen-Nemise, Schwein, u. Geflügelstallungen
- b. einem Wasch- und Backhaus
- c. einer Wagenhütte,
- d. $\frac{2}{3}$ Mrg. 6,0 Mth. Hofraum mit Pumpbrunnen, und
- e. $\frac{1}{3}$ Mrg. 5,0 Mth. anstoßendem Baum- und Gemüsegarten.

Den 8. November 1855.

K. Hofkammeramt:
K o r n b e c k.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 8. Nov. 1855.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesamt-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft	Erlös-Summe.	
	b. der letzten Schranne.				geblieben.		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—
	130	463 $\frac{3}{8}$	593 $\frac{3}{8}$	509 $\frac{3}{8}$	84	4238	34
Haber.	12	102	114	109	5	632	39

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Preis		Mittel-Preis		Niedst. Preis		Der Preis ist gestiegen per Schfl.	der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen.
	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel,	8	36	8	19	7	59	—	—	Gewicht des Dinkels per Schffel 165 Pfd. Durchschnitt
Gerste,	11	44	11	12	10	40	—	16	
Waizen, Kernen,	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber,	6	11	5	48	5	40	—	—	
Roggen,	16	—	14	56	—	—	—	—	
Mischling, 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einforn,	1	—	—	56	—	—	—	—	Dinkel neu Höchst. fl. fr. 9 18 Niedst. fl. fr. 5 42
Erbsen,	2	12	—	—	—	—	—	—	
Linzen,	2	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	1	24	1	18	1	12	—	18	
Ackerbohnen,	1	24	1	20	1	12	—	8	
Wicken,	—	—	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund,	—	20	—	19	—	—	—	—	
8 Pfund Brod,	—	34	—	—	—	—	—	—	
1 Kreuzerweck 5 Loth	—	—	—	—	—	—	—	—	